

FELIX LEDERER



General-Musikdirektor Felix Lederer.

Der Saar-Sänger-Bund schuldet Generalmusikdirektor Lederer in Saarbrücken Dank für die richtige Einschätzung und die großzügige und eigennützige Unterstützung seiner Kulturarbeit. Der weit über das Saargebiet hinaus geschätzte Künstler sprach als Ehrengast bei der Einweihung unseres Sängersheims herzliche und treffliche Worte über die Arbeit unseres Bundes und seiner Mitglieder und faßte seine Ueberzeugung dahin zusammen, daß seine Arbeit mit der unsrigen letzten Endes das Ziel gemeinsam habe: Die Erziehung unseres Volkes durch die Kunst. Diese Ueberzeugung ließ Felix Lederer zum Mitarbeiter unserer Bundeszeitschrift werden, in dieser Ueberzeugung stellte er sich durch Abhaltung eines Dirigentenkurses in den Dienst der Ausbildung unserer Chorleiter. Wer, wie Lederer, seine Ausbildung von Meistern wie Anton Dvorak, Gustav Mahler und Felix Mottl empfangen hat, wer vor der Uebernahme des gesamten städtischen Musikwesens in Saarbrücken jahrzehntelang in erster Kapellmeisterstellung an den Theatern in Augsburg, Barmen,

Bremen und Mannheim gewirkt hat, der verdient doppelte Anerkennung, wenn er mit freiem Blick für die musikerzieherischen Notwendigkeiten und Möglichkeiten mitarbeitet an der Grundlegung und Entwicklung musikalischer Bildung im ganzen Volke. Unsere sog. Gebildeten, vor allem unsere sog. musikalisch Gebildeten, könnten für ihre Einstellung zu den wichtigen Fragen der Volkserziehung durch die Kunst von dem Generalmusikdirektor lernen, der trotz seiner allseitig begeistert anerkannten Leistungen auf dem Gebiete der großen deutschen Kunst sich das Empfinden und Verständnis für die wichtige Kleinkunst bewahrt hat, ohne die es die große nicht gäbe, und der dieses Verständnis freudig in Taten umsetzt. — IX. Sinfonie von Beethoven, F-moll-Messe von Bruckner, Meistersinger und Parzival von Richard Wagner u. v. a. — Jeder Sangesbruder, dem seine Liebe zum deutschen Liede, d. h. zur deutschen Musik, mehr ist als ein billiges und abgegriffenes Wort, muß ab und zu in dieses weite Meer unserer größten künstlerischen Offenbarungen untertauchen, um nicht in dem weniger breiten und tiefen und weniger wogenden Flusse, in dem er schwimmt, zu versanden. Der Augenblick darf nicht mehr fern sein, wo dieses Erkenntnis unter uns Allgemeingut ist, und wo man an den in Frage kommenden leitenden Stellen erkennt, daß Saarbrücken nicht das Saargebiet ist, daß vielmehr die von Generalmusikdirektor Lederer und seinen Mitarbeitern geleistete hohe Kulturarbeit möglichst für das ganze Gebiet fruchtbar gemacht werden muß.

HANS BONGARD.